



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 118

Dezember 2010

Auflage: 410 Ex.



Die Weissenberge – das Skitourenparadies!

Die beiden blauen Haupttrouten (4 + 5) für Skitouren sind sehr beliebt! Bei schönem Wetter natürlich besonders. Die Schneeschuhtrouten (2 + 3 in gelb) geniessen ebenfalls grosses Ansehen. Für Fussgänger sind die rosaroten Winterwanderwege (8 + 9) gespurt. Für das leibliche Wohl sorgen die beiden Restaurants. Eine rasante Fahrt (oder auch mehrere) mit dem Schlitten (2 in orange) schliesst einen sportlichen Anlass ab! Damit ist ihr nächster Ausflug geplant!

Der zweite Teil der Trowaille aus dem Jahre 1914 soll zeigen, wie noch vor keinen

100 Jahren im Gemeinderat Matt über die Einführung der elektrischen Energie kalkuliert wurde.

Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.g

Die Glarner Regionalbank.

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein.

GRB Glarner  Regionalbank

Rubriken: (Inhalt)

Seite

In eigener Sache	3
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	4
• Götti-Grilleinweihung, von Sascha Erzinger, Kloten	4
• Rettungsübung und Seilaustausch bei der Luftseilbahn	8
Infos Gemeindeverwaltung	
• Bulletins des Gemeinderates vom 28. September 2010, 19. Oktober 2010, 10. November 2010, 22. November 2010 und 23. November 2010	9
Glückwünsche	
• Abschluss zur Fachfrau Gesundheit, SO 9. Juli 2010	14
Vereine/Sport	
• 50 Jahr-Jubiläum der Turnerinnen, Dorothea Albrecht	15
• Chilbischossen 2010	
• Seniorennachmittag der Musikgesellschaft Harmonie Engi, von Britta Wiegand	18
Trouvaille	
• Bericht über die Einführung der elektrischen Energie in der Gemeinde Matt, aus dem Jahre 1914	19
Südostschweiz-News	
• Unesco-Welterbe Sardona von den Weissenbergen aus bestaunen, 2. Oktober 2010	22
• Hotel «Elmer» in Matt erwacht, 3. Oktober 2010	22
• Das Süd-Budget als Erstes genehmigt, 21. November 2010	23
Portrait	
• Martin Waser – ein Interview, sowie Berichte über «Vertikale Ebenen» von Fridolin Walcher und Otto Brühlmann	25
Nützliche Informationen und Telefonnummern	31
Letzte Seite	32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

In eigener Sache

Wie jedes Jahr liegt der Dezember-Ausgabe ein Einzahlungsschein bei. Damit möchten wir die Abonnenten bitten, ihren «einheimischen» Lesestoff zu sichern. Von Mattern und Ferienhausbesitzern in Matt sind freiwillige Spenden natürlich herzlich willkommen. Vielen herzlichen Dank!

Allen Leserinnen und Lesern der Matter Poscht wünsche ich eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit!

Die Redaktion: Martha Schegg



Grilleinweihung in Matt, 25. September

von Sascha Erzinger

Am Samstag, 25. September, feierten wir die Grilleinweihung auf dem Meissenbödeli in der Gemeinde Matt in Glarus. Rund 15 Teilnehmende durften wir begrüßen, ob Sektionsmitglied, Kind oder Frau. Nach kleinen Einfindungsschwierigkeiten – weil es das Parkhaus Arch in Winterthur nicht mehr gibt – mussten wir unseren Treffpunkt kurzerhand in die HG Winterthur verschieben; mit Bahnreisenden wurde dann ein Abholdienst organisiert. Als wir vollzählig waren, ging es um 10.00 Uhr mit Mietbus und warmen Kleidern los in das schöne Glarnerland. Nach halber Fahrt gab es in der Raststätte Glarnerland eine Kaffee- und Gipfelipause.

Leider mussten wir beim Aussteigen feststellen, dass es immer kälter wird, doch die gute Laune ging nicht verloren. Nachdem wir uns gesättigt und mit warmem Kaffee aufgewärmt hatten, ging die Fahrt weiter. Als wir die Autobahn verlassen hatten und Richtung Sernftal unterwegs waren, stellten wir mit unseren Blicken nach oben fest, dass der Schnee nicht weit entfernt sein kann. Zudem begegneten wir ein paar Alpabzügen, die den Schnee auch zu spüren bekommen hatten, bzw. den Kühen ging das Futter aus...

Unser Terminprogramm kam mit diesem Schauspiel leider auch ein bisschen durch-



Wie «zmitzt» im Winter – auch den Kühen wird's zuviel?

– in Anbetracht an die zur Verfügung stehenden Materialien. Hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön an das Ersteller-Grillbau-Team Paul Vögele AG für diese schöne Grillstelle!

Wie wir aus verschiedenen Gesprächen mit den Einheimischen erfahren durften, wird die Grillstelle auch rege benutzt. Die Nässe zu spüren war. Wir gingen zum Restaurant Edelwyss wo wir die Restlichen unserer Gruppe trafen. Zum Glück hat die Familie Marti-Tischhauser, Bergrestaurant Edelwyss, angeboten unser Grillgut

einander, doch die Meisten unter uns vergnügten sich beim Zuschauen. Nach fast halbstündiger Verspätung kamen wir bei der Talstation der Seilbahn an. Dort erwarteten uns zahlreiche Einwohner der Gemeinde Matt – fast ebenso viele wie wir – die leider im Schneetreiben auf uns warten mussten. Nachdem wir uns begrüßten ging es weiter mit der Seilbahn auf das 400 Meter höher gelegene Meissenbödeli. anschliessend an die Seilbahnfahrt ging es zu Fuss weiter in wildem Schneetreiben, eher ungewöhnlich für einen Tag am Ende des Monats Septembers...



Apéro beim Grill im Schneegestöber.

bei schlechtem Wetter für einen kleinen Unkostenbeitrag zu braten. So konnten wir doch noch Grillwaren geniessen; auch wenn sie nicht auf unserer Grillstelle grilliert wurden.

Für einige der Teilnehmenden war es dann doch ein etwas zu langer und kalter Fussweg bis zur Grillstelle. Diese gingen der Wärme nach in das Restaurant, indem anschliessend die Feier stattfinden sollte. Alle anderen die immer noch warm hatten und noch keine Nässe spürten, nahmen den doch eher steilen Fussweg (oder Aufstieg) zur Grillstelle unter die Füsse. Als sich alle bei der Grillstelle einfanden, gab es einen kleinen Apéro. Man bestaunte die Grillstelle, die wirklich gelungen in ihrer Ausführung da stand – mit hoher Funktionalität



Sascha Erzinger bleibt bei Laune!



Wellness uf em Gufel



Das Wintererlebnis erwartet Sie hoch über dem Sernftal in Engi.

Mit traumhafter Aussicht auf das ganze Tal, die Tschingelhörner, Martinsloch und Vorab geniessen Sie das wohltuende Baden im holzbeheizten Lärchenholzzuber. Anschliessend verwöhnen wir Sie im heimeligen Alpstübli mit einem Fondue oder Raclette. Je nach Programm kehren Sie nach Hause zurück oder übernachten nebenan auf dem Bergbauernhof Gufel oder im Gasthaus «Adler» in Engi. Vielleicht möchten Sie das Angebot mit einem Ski- oder Schlittelpausch in Elm verbinden.

Wählen Sie aus folgenden «Wellness uf em Gufel»-Programmen aus:		Mo-Fr	Sa-So
Light:	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch	Fr. 85.–	Fr. 97.–
Total:	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Garni auf dem Bergbauernhof	Fr. 125.–	Fr. 137.–
Total-feudal:	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Übernachtung im Gasthof «Adler», Engi, mit Frühstück	Fr. 145.–	Fr. 157.–
Sportlich:	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Skipass Elm	Fr. 125.–	Fr. 137.–
Sportlich total:	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Skipass Elm, Garni auf dem Bergbauernhof	Fr. 165.–	Fr. 177.–
Plausch:	Bad im Hot-Pot, Raclette-/oder Fondueplausch, Tageskarte Schlittelbahn Elm	Fr. 110.–	Fr. 122.–

Alle Angebote pro Person inkl. Taxen / Preisänderungen vorbehalten

Buchbar ab 4 Personen

Unsere Bäder:



- **Lavendel**, stärkt die Nerven und baut die Psyche auf
- **Stutenmilch**, zur Entspannung der Muskeln und zur Belebung des Körpers
- **Heu**, hat eine herrliche Wirkung auf Ihre Gelenke, die Nerven und den Rücken
- **Honig**, für Ihre Schönheit. Macht Ihre Haut weich und geschmeidig
- **Rosenblüten**, deren Duft Sie noch lange begleitet

Das Essen wurde bald serviert, somit konnte das Hungergefühl schnell beiseite gelegt werden und die gute Laune blieb erhalten. Einzelne unter uns bemerkten sogar, dass die Cervelats im Glarnerland anders schmecken als bei uns im Unterland. Das Essen war richtig gut zubereitet! Uns war es richtig gemütlich unter der Glarner Bevölkerung, es fanden auch interessante Gespräche und Begegnungen statt; einzelne unter uns konnten sich sogar vorstellen auch etwas länger sitzen zu bleiben.

Die «ehemalige» Gemeinderätin von Matt, Elfie Luchsinger, und der «neue» Gemeinderat, Jakob Wohlwend von der Gemeinde



Elfie Luchsinger berichtet über Matt.



Montierte Tafel am Grill des «Fred Feuerstein» – oder doch «Paul Feuerstein»?

«Glarus Süd» erzählten uns Interessantes über die Geschichte und die zukünftigen Veränderungen in der Gemeinde Matt, resp. der neuen Gemeinde «Glarus Süd». Als Geschenk für diese Grilleinweihung bekam jede/r unter uns ein «Glarner Tüächli» mit einem feinen Alpkäse darin. Wir waren überwältigt von der Mühe, die sich die Bevölkerung der Gemeinde Matt gemacht hat, um uns zu empfangen. Ein herzliches Dankeschön an die ganze Bevölkerung der Gemeinde Matt und besonders an Hans und Martha Schegg, die uns tatkräftig bei der ganzen Organisation dieses Anlasses unterstützt haben.

Wir verabschiedeten uns dankend, und beschlossen im späteren Nachmittag die Heimreise mit unserem Bus anzutreten. Es ging zu Fuss wieder zurück an die Bergstation der Seilbahn, wo es dann in luftiger Höhe talwärts ging. Die Fahrt im Bus zurück nach Winterthur genossen Einzelne mehr schlafend denn wach. Wohl angekommen in Winterthur verabschiedeten wir unter uns untereinander – für die meisten ging es heimwärts, andere trieb es noch weiter...

Trotz des nassen Wetters fand ich es ein nicht alltäglicher, aber gelungener Anlass. Ich glaube, die Sektion Winterthur war nicht das letzte Mal im schönen Glarnerland...

Rettungsübung und Seilaustausch bei der Luftseilbahn

Am 23. Oktober 2010 führten die Feuerwehr Schwanden in Zusammenarbeit mit der Rettungskolonne imposante Evakuationsübungen aus der Seilbahnkabine im Bereich der Talstation mit dem Hubretter durch.

Nicht jedermanns Sache war sicher, aus einer beachtlichen Höhe auf der Tragliege aus der Luftseilbahn auf den sicheren Boden «abgeseilt» zu werden. Dagegen sah es schon richtig «einfach» aus direkt am Seil gerettet zu werden.



Schon nach kurzer Betriebszeit musste das Tragseil der Luftseilbahn Matt-Weissenberge wieder ausgetauscht werden; zu viele Risse und zu schlecht sei der Kern des Seils gewesen. Nach guter Vorberei-

ung wurde das Seil in nur wenigen Tagen komplett ausgewechselt! Wie die Fotos zeigen, spielte aber das Wetter nicht ganz mit, denn bei solchen Verhältnissen ein Seil zu «spleissen» ist nicht jedermanns Sache!



Eine Gemeinde, 152 Körperschaften



Die Aufmerksamkeit des Gemeinderates wird nicht nur von den bevorstehenden Budgetdiskussionen in Anspruch genommen. Auch die Unwetter des vergangenen Sommers sind noch nicht vom Tisch. Erste Sanierungsarbeiten werden in den kommenden Wochen gestartet. Im Weiteren wird intensiv an der Zukunft der zahlreichen Korporationen gearbeitet. Ein abschliessender Entscheid steht allerdings noch aus.

Die Strasse Schwamm-Krauchtal wird saniert

Die heftigen Unwetter des vergangenen Sommers erfordern nicht aufschiebbare bauliche Massnahmen an der Wald- und Güterstrasse Schwamm – Krauchtal, welche noch in diesem Herbst ausgeführt werden. Im Einladungsverfahren wurden vier Unternehmungen zur Offertstellung eingeladen. Der Auftrag für die Sanierung der Strasse wird der Firma Marti AG, Matt, erteilt.

Wie weiter mit insgesamt 152 Korporationen

Die Projektgruppe Korporationen hat ihre Arbeit im Frühling dieses Jahres beendet und den Schlussbericht präsentiert. Der Bericht ist umfassend und bietet eine breite und fundierte Grundlage für eine Weiterbearbeitung. Auf dem Gebiet der neuen Gemeinde Glarus Süd wurden insgesamt 152 Körperschaften ausfindig gemacht, in deren 71 die Gemeinde Glarus Süd veranlagt ist. Es sind dies Körperschaften mit Aufgaben im Bereich Bäche, Runsen, Strassen und Wege etc. Aufgrund der durch die Gemeindestruktur entstehenden Rechtsungleichheiten bedarf die Angelegenheit einer Vertiefung unter Einbezug der finanziellen Auswirkungen.

Der Gemeinderat nimmt vom Schlussbericht unter Verdankung der grossen Arbeit Kenntnis. Zudem beauftragt er das Departement Werke und Umwelt, die darin enthaltenen Anträge zu prüfen, einen Zeit-

rahmen festzulegen und dem Gemeinderat Bericht und Antrag zu stellen.

Ein Entscheid mit kulturellem Hintergrund

Gemäss Fachleuten handelt es sich bei der Pietà in Braunwald um eine für das Glarnerland einmalige mittelalterliche Skulptur von besonderem und künstlerischem Wert, welche ein Bestandteil der Kapelle St. Fridolin und Bruder Klaus ist. Der Regierungsrat hat im August den Anteil des Kantons an den Kosten der Restaurierung zugesichert. Der Gemeinderat kommt an seiner letzten Sitzung zum Schluss, dass besagtes Objekt aus kultureller und auch aus touristischer Sicht für die Region von hohem Wert ist und spricht demzufolge seinerseits einen Beitrag an die Restaurierung der Pietà.

Wahl der Revisionsstelle der tbgs

Der Gemeinderat hat auf Anhören der Verwaltungskommission der Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs) die Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2011 gewählt. Sie ist verantwortlich für die Buchprüfung des kommenden Jahres. Das Mandat wird der tbi Treuhand & Revision AG, Baar, vergeben. *(mitg.)*



**WIRTSCHAFT
ZUM
WEISSENBERG**
DIE MIT DEM *SCHRÄGEN* STÜBLI

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Öffnungszeiten: täglich von 08.00 – 24.00 Uhr
Ruhetage: Donnerstag ganzer Tag,
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse

DIREKT AN DER SCHRÄGELUFTSEILBAHN

Luzia und Karl Schmucki
Wirtschaft zum Weissenberg
8766 Matt
Telefon 055 / 642 11 90
info@wirtschaft-weissenberg.ch
www.wirtschaft-weissenberg.ch

Die Tektonikarena touristisch nutzen



Im Sommer 2008 wurde die «Swiss Tectonic Arena Sardona» als bestes Beispiel weltweit für die Beobachtung von Gebirgsbildungsprozessen bei der Kollision von kontinentalen Platten in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Im Frühling dieses Jahres hat der Regierungsrat dem Departement Bau und Umwelt den Auftrag erteilt, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Departement Volkswirtschaft und Inneres Lösungen für ein touristisches Übergangsangebot in Glarus und Elm zu prüfen. Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass die Realisierung einer raschen Lösung für ein Besucherzentrum unbestritten ist, damit das grosse touristische Potenzial der Tektonikarena Sardona langfristig und nachhaltig genutzt werden kann. Auf Antrag des Departements Gesellschaft und Tourismus beschliesst der Rat eine Kostenbeteiligung von 40% durch

die drei Gemeinden gegenüber einer Beteiligung von Bund und Kanton von 60%; dies für den Zeitraum von 2011 bis 2013. Der Beteiligung durch die Gemeinde Glarus Süd wird jedoch nur unter der Voraussetzung der Konkretisierung des Projektes zugestimmt.

Neueröffnung des Gasthauses Elmer in Matt

Der Gemeinderat erteilt auf Antrag des Departements Wirtschaft und Finanzen an Paolo Cortesi und Gret Bähler aus Elm die Bewilligung zur Führung des Gasthauses Elmer in Matt. Das heimelige Gasthaus mit neun Zimmern eröffnet Anfang November unter neuer Führung und erweitert das Angebot an Unterkünften im Sernftal. Der Gemeinderat wünscht den Wirten einen guten Start und erfolgreiche Geschäfte.

(mitg.)



mawidor

mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57

FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG





Vorbereitungen für einen guten Start

Vereine und kulturelle Institutionen erhalten noch im November die Gelegenheit, sich zum Reglement für Vereinsbeiträge und zur Regelung der ausserschulischen Benützung der Schul- und Sportanlagen zu äussern; dies am Dienstag, 16. November 2010, 20.00 Uhr, im Brauereigasthof Adler in Schwanden.

Einwohneramt an zentraler Lage

Das Einwohneramt ist ab 01. Januar 2011 im Gebäude des Strassenverkehrsamtes Schwanden, an der Mühlestrasse 17, an zentraler und vom Bahnhof gut zu Fuss erreichbarer Lage für die Belange der Einwohnerinnen und Einwohner der neuen Gemeinde geöffnet. Alle wichtigen Anlaufstellen werden mit Öffnungszeiten, Adresse, Telefonnummern und E-Mailadressen rechtzeitig zum Jahresende veröffentlicht. Ein Informationsschreiben wird an alle Haushalte verteilt.


Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Im Bewusstsein, dass das Jahresende mit Riesenschritten näher rückt, hat sich der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung mit diversen Geschäften auseinandergesetzt, die zum Teil noch in diesem Jahr abge-


schlossen werden, teilweise aber auch für den Start in die neue Gemeinde wichtig sind. So hat der Rat auf Antrag des Departements Sicherheit und Freizeit den Gemeindegzuschlag auf den Hundetaxen auf Fr. 100.– und den Zwingerzuschlag auf Fr. 300.– festgelegt. Im Weiteren hat der Rat zu Handen des Regierungsrats seinen Wahlvorschlag für die Leitung der AHV-Zweigstelle verabschiedet. Es ist dies Felix Zweifel, Linthal, Leiter des Einwohneramtes Glarus Süd.

Im Hinblick auf den Erlass eines Reglements für Vereinsbeiträge sowie eines Reglements für die ausserschulische Benützung von Schul- und Sportanlagen findet am Dienstag, 16. November 2010, um 20.00 Uhr, im Brauereigasthof Adler in Schwanden, eine öffentliche Information statt. Eingeladen sind namentlich Vertreter von Vereinen und kulturellen Institutionen sowie allen weiteren Interessierten. Die Reglemente sind auf der Internetseite www.glarus-sued.ch in der Rubrik «Mitteilungen/Vernehmlassungen» zu finden.


In Haslen wird mittels Kästlibeschluss noch vor Jahresende eine Nutzungsplanänderung vorgenommen. Von Parzelle Nr. 52, die im Eigentum der Weberei und Konfektion Daniel Jenny & Co. ist, sollen ca. 6'500m² von der Landwirtschaftszone in die Zone 7 «Deponienzone» übertragen werden. Bei der Erneuerung der Kraftwerkanlagen und dem Bau des Kiessammlers fällt überschüssiges Aushubmaterial an, das in eine Deponie gebracht werden muss. Auf der Parzelle Nr. 52 ist ein geeigneter Platz für die Ablagerung dieser Materialmenge vorhanden. Damit können grosse Transportaufwendungen finanzieller Art und die unnötige Belastung der Umwelt vermieden werden. (mitg.)



TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



wyss



T TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.–

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

Gemeinderat Glarus Süd auf Tuchfühlung mit dem Militär

Kürzlich traf sich eine Delegation des Gemeinderates Glarus Süd mit Vertretern des Militärs auf dem Schiessplatz Wichlen in Elm. Eingeladen hatte das Departement Sicherheit und Freizeit. Ziel des Gedankenaustausches war das gegenseitige Kennenlernen sowie die Abklärung der Bedürfnisse und Erwartungen für eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Im Logistikgebäude erfolgte die Begrüssung durch Gemeindepräsident Dr. Thomas Hefti. Kurz und prägnant stellte anschliessend Departementsvorsteherin Sicherheit und Freizeit, Simone Eisenbart, die Gemeinde Glarus Süd mit ihrem Departementssystem vor. Anschliessend übernahm Oberst Stephan Regli, Chef Waffen- und Ausbildungsplätze, und führte durch die Vorstellungsrunde. Den Gemeindevertretern wurden die vielschichtigen Zuständigkeiten und die breitgefächerten Aufgabenzuteilungen des Militärbetriebes erläutert. Zum Gemeindegebiet von Glarus Süd gehört der Schiessplatz Wichlenalp,

die Truppenlager Elm und Matt, die Tank- und Verladestelle Schwanden sowie die Baracken in Betschwanden. Der Schiessplatz «Haaris» in Matt wird auf Ende 2010 aufgegeben. Entsprechend hat das VBS den Vertrag gekündigt. Oberst Karl Klossner, seines Zeichens Chef Immobilien Heer, führte durch das Organigramm Heer und zeigte die verschiedenen Zuständigkeiten im Bereich Immobilien auf. Oberst Klossner wies auch auf mögliche Investitionen auf dem Schiessplatz Wichlen hin. So ist die IT-Erschliessung Elm-Matt-Wichlen im Betrage von Fr. 2.1 Mio. geplant. Die Sanierung des Pistennetzes im Betrage von rund 1.2 Mio. ist derzeit im Gange. Abgeschlossen ist die Sanierung der Alpgebäude Wichlenalp mit Kosten von rund Fr. 33'000.-. Von militärischer Seite wird betont, dass der überwiegende Teil des Auftragsvolumens an einheimische Firmen vergeben werden konnte. Die informative Zusammenkunft wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen aus der Küche des Hotel Sardona abgeschlossen. *(mitg.)*

Wahlen und Abstimmungen – Berücksichtigung aller Ortsteile

Einen Tag vor der Gemeindeversammlung vom vergangenen Freitag diskutierte der Rat zahlreiche Geschäfte und schaute bereits auf über ein Jahr Amtstätigkeit zurück. Die neue Gemeinde nimmt mit der Wahl der Urnenstandorte sowie mit der Festlegung der Öffnungszeiten des Einwohneramtes weiter Formen an.

Geringfügige Änderungen für Wahlen und Abstimmungen

Noch bevor die Gemeindeversammlung am 19.11.2010 die Wahlbüromitglieder

gewählt hat, machte sich der Gemeinderat Gedanken bezüglich Urnenstandorte, Öffnungszeiten und allfällig notwendigen Umstrukturierungen. Bereits im Februar findet die erste eidgenössische Abstimmung statt und da will man vorbereitet sein. Einerseits werden alle bisherigen Urnenstandorte weiterhin zur Verfügung stehen und andererseits ist man bestrebt, die briefliche Stimmabgabe zu fördern. Der Rat kommt unter der Berücksichtigung beider Komponenten zum Schluss, dass die bisherigen Abstimmungslokale mit

neuen Öffnungszeiten weiterhin betrieben werden sollen. So sind alle Aussenstandorte noch in Betrieb, jedoch mit angepassten Öffnungszeiten, d.h. jeweils nur samstags von 17.00 bis 18.00 Uhr. Das Hauptwahlbüro im Gemeindehaus Schwanden wird hingegen am Freitag 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr, am Samstag 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr und jeweils sonntags von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet sein.

Öffnungszeiten des Einwohneramtes sind bestimmt

Das Einwohneramt, welches sich im 1. Obergeschoss des Strassenverkehrsamtes Schwanden befindet, nimmt weiter Formen an. Das zuständige Departement Sicherheit und Freizeit brachte dem Rat die Öffnungszeiten zur Kenntnis. Diese gestalten sich wie folgt: Montag bis Freitag jeweils vormittags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr, nachmittags jeweils 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Eine Ausnahme bildet der Donners-tag nachmittag, an welchem das Einwohneramt für die Belange der Bevölkerung bis 18.30 Uhr geöffnet ist. Falls gewünscht, besteht aber auch die Möglichkeit, einen Termin ausserhalb dieser Öffnungszeiten zu vereinbaren.

Gemeindeversammlungstermine 2011 sind beschlossene Sache

Kaum gehört die zweite Gemeindeversammlung der Gemeinde Glarus Süd in diesem Jahr der Vergangenheit an, können

bereits die neuen Termine in der Agenda markiert und freigehalten werden. Es ist dies der 24.06.2011 und der 18.11.2011. Wie bereits gewohnt, werden die Versammlungen im Gemeindezentrum Schwanden abgehalten.

Versicherungslösungen beschlossen

Die Projektleitung beauftragte im Jahr 2009 die Swissbroke AG, Ziegelbrücke, ein Versicherungskonzept mit Ausnahme der Pensionskassenlösung auszuarbeiten. Das Konzept wurde im Frühling 2010 vom Departement Wirtschaft und Finanzen bestätigt. In der Folge wurden die Ausschreibungen vorgenommen. Swissbroke hat die eingegangenen Offerten analysiert und bewertet. Durch die Fusion der Gemeinden konnte ein bedeutend höheres Versicherungsvolumen erreicht werden, was sich in attraktiven Prämien niederschlägt. Die Leistungen werden aber keinesfalls schlechter ausfallen. Auf Antrag des Departements Wirtschaft und Finanzen beschloss der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung die Versicherungslösungen für die meisten Bereiche. Zudem erteilte er besagtem Departement die Kompetenz, mit der Firma Swissbroke AG, Ziegelbrücke, ein Brokermandat abzuschliessen.

Erschliessung «Durnägeli» Rüti neu aufgenommen

Die Erschliessung des Bauquartiers «Durnägeli» in Rüti wird neu aufgerollt. Bereits

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch
**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**

FOTO KINO



**Schönwetter
Glarus**

Inhaber: Beer Walter

Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

im Jahr 2001 wurde ein Ingenieurbüro mit der Projektierung der ersten Etappe der Erschliessungsstrasse im nördlichen Bereich beauftragt. Aufgrund mangelnder Nachfrage war der Bau der Erschliessungsstrasse aber nicht erforderlich. Inzwischen wurden zwei Parzellen des Quartiers im südlichen Bereich reserviert, wodurch sich der Gemeinderat veranlasst sah, die Erschliessung neu anzugehen. Die notwendigen Massnahmen dafür werden umgehend eingeleitet.

Infoanlass für Vertreter von Vereinen und kulturellen Institutionen

Der Infoanlass, welcher am Dienstag, 16.11.2010 durchgeführt wurde, diente der Vernehmlassung zum Reglementen für Vereinsbeiträge sowie zum Reglement für die ausserschulische Benützung von Schul- und Sportanlagen. Die verantwortlichen Behördenmitglieder durften zahlreiche Besucher willkommen heissen. Der Austausch zwischen den verschiedenen Interessenvertretern war äusserst konstruktiv. (mitg.)

Region die Südschweiz • Freitag, 9. Juli 2010

Glückwünsche

Mehr Fachfrauen Gesundheit im Alterszentrum Schwanden (AZS)

Schwanden. – In der heutigen Zeit, wo Pflegenotstand droht, ist es eine Kunst, für Glarus Süd ausgebildetes Pflegepersonal zu finden. Deshalb geht das Alterszentrum Schwanden innovative Wege bei der Aus- und Weiterbildung – und hat damit Erfolg.

Es war nur ein kleiner Apéro mit der Pflegedienstleiterin Steffi Bernecker, der Ausbildungsverantwortlichen Marlies Umberg und mit vier der fünf frisch Diplombierten. Trotzdem ist er ein nachhaltiges Zeichen des Aufbruchs. Denn zwei der frisch Diplombierten – Rahel Stauffacher, Matt und Katharina Bachofer – arbeiteten bereits seit Jahren als Pflegehilfen im AZS. Deshalb ergriffen sie die Chance, die auf zwei

Jahre verkürzte Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit zu absolvieren und waren, obwohl dies eine sehr anspruchsvolle Ausbildung ist, beide erfolgreich.

Fürs Alterszentrum Schwanden sind solche Mitarbeitenden Gold wert. Denn da sie



Gasthaus Gemsberg, Matt



***Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.***

Familie L. Jemmi

Telefon 055 642 11 17

und ihre Familien in Glarus Süd Wurzeln haben, werden sie mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung der stationären Pflegeeinrichtung auch in Zukunft zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig schlossen aber auch zwei Fachfrauen ihre Erstausbildung ab – Irina Jansen bekam das Diplom zur FaBe – also zur Fachangestellten Betreuung. Sie wird auch weiterhin im AZS arbeiten. Melanie Bisig, welche ihre Ausbildung an der Pflegeschule in Glarus absolvierte, hatte am selben Tag sogar zwei Diplomfeiern; am Vormittag jene des Praktikumbetriebes AZS und am Nachmittag jene der Pflegeschule. Sie arbeitet von nun an in einem Pflegebetrieb in Ennenda als Fachangestellte Gesundheit.

Einzig Elisabeth Maduz, welche sich an der Pflegeschule Glarus zur diplomierten Pflegefachfrau HF hatte ausbilden lassen, konnte beim Apéro nicht dabei sein. Sie wird in Zukunft für die Spitex Sernftal tätig sein. Das Alterszentrum Schwanden ist nur eine von vielen Pflegeeinrichtungen im Glarnerland. Doch dieses Beispiel zeigt: Es lohnt sich für Pflegebetriebe, in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Auszubildenden zu investieren. Nur so lässt sich – auch auf lange Sicht – eine fachgerechte Pflege und Betreuung sicherstellen. Dafür braucht es ein tragfähiges Netz von Pflegeeinrichtungen, Spitex, Spital und Pflegeschule. Dieses Netz funktioniert im Glarnerland einwandfrei. (frja)

Der Turnerinnenverein Matt jubilierte

von Dorothea Albrecht

Ein schöner goldener Herbsttag begleitete die Turnerinnen und ihre Gäste beim 50-jährigen Jubiläum des Turnerinnenvereins Matt. Den eigenständigen Turnerinnenverein Matt gibt es aber erst seit 2001. Vorher war es eine Damenriege, die seit der Gründung 1960, dem Turnverein Matt unterstellt war.

Die Farben orange, rot, gelb und grün dominieren den Herbst. Orange steht für Heiterkeit und Frohsinn, Rot für Stärke, Gesundheit und Vitalität, Gelb wirkt anregend, wärmend und aufheiternd und Grün verkörpert die Natur und das Wachstum. All diese Stärken und Eigenschaften der Farben können mit dem Wirken unseres Vereins verglichen werden.

Mit diesen farbigen Worten begrüßte die amtierende Präsidentin Marianne

Elmer-Stürzinger die Anwesenden Turnerinnen, Gründerinnen, Ehrenmitglieder, Präsidentinnen und die Matter Dorfmusik. Letztere umrahmten die kleine aber feine Feier gebührend mit rassigen Musikstücken. Zudem zeigte uns die Gerätegruppe, unter der Leitung von Sandra Marti-Walser, eine gelungene Darbietung. Während der Rede lässt die Präsidentin die letzten 50 Jahre in groben Zügen Revue passieren. Einige Gegebenheiten lassen immer mal wieder ein Schmunzeln auf dem einen oder



5 der 10 Gründerinnen waren anwesend!



Drei Solistinnen der Gerätegruppen zeigten ihr Können auf der Querflöte!

andern Gesicht erscheinen. Erinnerungen kommen auf und selbst über Geschehnisse die damals niemanden erfreuten, hat heute ein jeder ein Lachen übrig.

Während der Rede werden folgenden Frauen geehrt:

10 Gründerinnen, dank denen der TnV Matt das 50-jährige bestehen feiern konnte. Zwei Präsidentinnen, Anni Schuler mit 13 Jahren Präsidium und Ursi Freitag mit 10 Jahren Präsidium. Sie beide wurden für ihre geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz für den TnV geehrt. Insgesamt standen seit der Gründung 12 Präsidentinnen dem Verein vor.

30 Jahre amtierte Leni Menon als Kassierin, so lange hat sonst niemand im Verein ein Amt inne gehabt. Und schliesslich die Ehrenmitglieder, welche durch Vorstand- oder Leitertätigkeit aber auch durch lang-

jähriges aktives Turnen zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Zum Abschluss ihrer Rede bedankt sich die Präsidentin bei allen, die sich für das Gelingen dieses Festes eingesetzt haben und schliesst ihre Rede mit der letzten Herbstfarbe. Die Farbe Braun verkörpert die Herkunft, die Wurzeln, sie verleiht uns Sicherheit, Wärme und Geborgenheit. Sie gibt uns Ruhe und Gelassenheit

und auch einmal das Recht stehen zu bleiben und zurück zu schauen. Um anschliessend mit Zuversicht nach vorne zu Blicken und sich weiter zu entwickeln. In diesem Sinn wünschte sich die Präsidentin dass der Verein noch lange bestehen bleibt und sich stetig weiter entwickeln kann. Nach dieser feierlichen Ansprache und einigen Wortmeldungen wurden alle zum Apero gebeten. Feine belegte Brote und ansprechend dekorierte Zigerbrütli waren von den Turnerinnen vorbereitet worden. Anschliessend wurde den geladenen Gästen ein feines Abendessen serviert und der Abend mit einem vielseitigen und selbstgemachten Dessertbuffet abgerundet. Die ersten Gäste verabschieden sich schon kurz nach dem Essen. Viele aber genossen den gemütlichen Abend in ruhiger Atmosphäre und machten sich erst nach Mitternacht auf den Heimweg.

Im Moment finden folgende Turnstunden statt:

MuKi-Turnen	Montag	9.15 – 10.00 Uhr	Karin Schuler
Jugi Mädchen	Montag	17.00 – 18.30 Uhr	Karin Schuler
Volleyball	Montag	20.15 – 22.00 Uhr	Sara Elmer
Gerätegruppe	jeden ersten Mo. im Monat anstelle von Jugi		Sandra Marti
Allround	Donnerstag	20.15 – 22.00 Uhr	Marianne Elmer

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Chilbischiessen Schützenverein Matt-Engi

Das Chilbischiessen, welches die Schiesssaison des Schützenverein Matt-Engi abrundet, hat wiederum viele Schützinnen und Schützen zum Schiessen animiert. 76 Matter und Engeler stellten ihre Schiesskünste unter Beweis. Ausgezeichnet werden die Schützen traditionsgemäss am 31. Oktober im Gasthauss Jägerstübli, Matt. Zum Einstieg servierte uns die Familie Suta ein feines Nachtessen. Anschliessend begann Präsident, Chrigel Schuler, mit dem Absenden der Stiche.



Der Schützenkönig Christian Menon kann sein Glück kaum fassen!

Beim Kranzstich gewann Martin Trep mit den maximalen 40 Punkten – herzliche Gratulation! Als zweiter Stich wurde die Rangierung des Jahreskonkurrenzstiches präsentiert. Bei diesem Stich stand wiederum Martin Trep als alleiniger Sieger mit starken 96 Punkten an vorderster Stelle. Gratulation!

Beim diesjährigen Chilbi-Stich, wo das Glück, anstelle des Könnens siegt, konnte kein Supertreffer verkündet werden. Andreas Marti, 1994 und Hansheiri Marti, 1950, durften aber drei Gaben mit nach Hause nehmen. Im Weiteren erbeuteten viele Schützen und Schützinnen diverse Salamis und Weine.

Der Höhepunkt des Abends bildete das Absenden des Gabenstichs. Der Präsident

dankte im Namen des Schützenvereins Matt-Engi allen namentlich ganz herzlich, welche mit Ihrer Grosszügigkeit zu einem solch wunderbaren Gabentempel verhalfen.

Christian Menon führte mit 549 Punkten die Rangliste an und durfte sich als erster am reichhaltigen Gabentisch bedienen. Dank der wunderbaren Preise konnte selbst der Schütze mit dem geringsten Glück ein schönes Geschenk in Empfang nehmen. Aus dem Total der Stiche wurde der Schützenkönig 2010 erkoren. Christian Menon durfte für sein Spitzenresultat von 679 Punkten den Wanderpreis und ein kleiner Erinnerungspokal in Empfang nehmen; dem konstanten Schützen herzliche Gratulation.



Christian Schuler, Präsident des Schützenvereins Matt-Engi, führt gekonnt durch die Ranglisten!

Musikalischer Seniorennachmittag vom 21. November 2010

von Dorothea Albrecht

Traditionsgemäss lud die Musikgesellschaft Harmonie Engi die Seniorinnen und Senioren von Engi und Matt zu einem vorweihnachtlichen Ständchen. Und über 40 Personen nahmen die Einladung an, um gemütlich in der Mehrzweckhalle Engi zusammen zu sitzen, bei Kaffee und Kuchen einen Schwatz zu halten und dann natürlich den schwungvoll dargebotenen Klängen der Musikgesellschaft Harmonie Engi, unter der Leitung von Hans Hämmerli, zu lauschen. Neben fröhlichen, rassigen Marsch- oder Polkaklängen hatte die Präsidentin, Marianne Elmer, sogar noch einen zum Anlass passenden Buchtipp auf Lager, der für einiges Schmunzeln sorgte. Man möge doch bitte den Titel, «13 alte Esel», nicht persönlich nehmen...

Das Publikum jedenfalls hatte sichtlich Spass, und es wurde herzlich gelacht. Und wenn auch die Musik – zumindest oberhalb der Tisch-

kante – keine sichtbaren Begeisterungstürme auslöste, so liessen die wippenden Schuhpaare unter dem Tisch keinen Zweifel daran, dass das abwechslungsreiche Programm zu gefallen wusste! Die zufriedenen Gesichter und lobenden Worte werden den Musikantinnen und Musikanten sicher Ansporn sein, auch künftig im Rahmen eines Seniorennachmittages ihren bunten und abwechslungsreichen musikalischen Blumenstrauss zu überreichen!



**bernegger
elektro ag**

8750 Glarus + 8783 Linthal
Tel. Glarus 055 645 41 41
Tel. Linthal 055 643 33 00
www.bernegger.ch

Das Grösste
ist nicht immer das Beste.
Kommen Sie zu uns – wir
finden **das Ideale!**



Trouvaille – Teil 2

Bericht über die Einführung der elektrischen Energie in der Gemeinde Matt, aus dem Jahre 1914

Die Totalkosten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

1. Fassung	Fr.	4'664.—
2. Zuleitung zum Reservoir	Fr.	1'580.—
3. Reservoir	Fr.	4'973.—
4. Druckleitung	Fr.	6'740.—
5. Maschinenhaus	Fr.	5'000.—
6. Maschinenanlage	Fr.	16'500.—
7. Freileitungsnetz	Fr.	15'600.—
8. Verschiedenes	Fr.	5'943.—
<u>Total Voranschlag</u>	Fr.	<u>61'000.—</u>

Diese Ansätze sind so bemessen, dass damit eine Überschreitung des Voranschlages ausgeschlossen ist, sofern die Ausführung im Rahmen des Vorgesehenen erfolgt.

Wird dann einmal die Hydrantenanlage an der Druckleitung beim Maschinenhaus angeschlossen, so würde durch ein automatisches Reduktionsventil der Druck von 14 auf 10 Atmosphären reduziert werden; niedriger könnte man nicht gehen, da das Versorgungsgebiet wieder höher liegt; die Hauptleitung für eine Hydrantenanlage würde dann bis zu den Zweigstellen mit 150 Millimeter bemessen und die Verteilungen entsprechend.

Bei Anschluss der Hydrantenanlage werden dem Elektrizitätswerk aus der Subvention voraussichtlich folgende Beträge zukommen:

Fassung:	50% von rund	Fr.	4'700.— =	Fr.	2'350.—
Zuleitung:	50% von rund	Fr.	1'600.— =	Fr.	800.—
Reservoir:	50% von rund	Fr.	5'000.— =	Fr.	2'500.—
Druckleitung:	50% von rund	Fr.	5'200.— =	Fr.	2'600.—
Verschiedenes:	50% von rund	Fr.	4'600.— =	Fr.	2'300.—
<u>Total zirka</u>				Fr.	<u>10'550.—</u>

So dass das Elektrizitätswerk eigentlich noch auf Fr. 61'000.— - Fr. 10'500.— = zirka Fr. 50'500.— kommt, d.h. das elektrische Pferd (1 elektrische Pferdekraft = 0.75 Kilowatt) inklusive Verteilungsnetz auf rund Fr. 1'000.—, was für eine kleine Anlage noch recht günstig ist.

Rentabilität:

Bei Annahme, dass 7000 Kerzen (Metallfadenkerzen) für Anfangskonsum angeschlossen werden, ergibt sich Folgendes:

Einnahmen:

7000 Kerzen (Metallfaden) à 0.60	=	Fr.	4'200.—
Kraft: 15 Pferd à Fr. 120.--	=	Fr.	1'800.—
Verschiedenes, Bügeleisen usw.	=	Fr.	300.—
<u>Total Einnahmen</u>	=	Fr.	<u>6'300.—</u>

Gegenüber allfälligen Einwendungen, dass der Konsum von 7000 Kerzen zu hoch gegriffen und das Total der Einnahmen überschätzt sei, führen wir folgendes an:

Laut den uns vorliegenden Elektrizitätsrechnungen von 1913 betragen die Einnahmen für Lichtabgabe und ohne Einrechnung von Fabriken:

Gemeinde Oberurnen (eigenes Werk)	Fr.	7'155.—
Werk Schwanden:		
von Mitlödi	Fr.	5'466.—
von Sool (pro Rata)	Fr.	2'620.—
von Haslen	Fr.	4'286.—
von Hätzingen	Fr.	4'424.—
Werk Linthal:		
Nur 39 Abonnenten von Rüti	Fr.	2'763.—
Nur 27 Abonnenten von Diesbach	Fr.	1'738.—

Hätzingen hat weniger, Haslen gleichviel und Oberurnen und Linthal wenig mehr Einwohner als Matt.

Es ist nun anzunehmen, dass der Konsum von 7000 Kerzen im ersten und vielleicht auch im zweiten Betriebsjahr nicht erreicht, später aber eher noch überschritten wird, indem, wie die Erfahrung genügend lehrt, überall da, wo eigene Kraftwerke bestehen, selten ein Hausbesitzer ohne Anschluss bleibt und denselben sogar noch viele Stallbesitzer verlangen.

Auch die Einnahme für Kraftabgabe wird in wenigen Jahren mehr betragen, als im Voranschlag eingesetzt ist.

Ausgaben:

Verzinsung des Anlagekapitals von Fr. 50'500.— à 4 ½ %	=	Fr.	2'273.—
Betrieb und Unterhalt (Bedienung nicht konstant)	=	Fr.	1'427.—
<u>Total Ausgaben</u>		Fr.	<u>3'700.—</u>

Überschuss: Fr. 6'300.— - Fr. 3'700.— = Fr. 2'600.— gleich 5,1 % für Amortisation.

Bis die Hydrantenanlage erstellt würde, resp. die Fr. 10'500.— Beitrag dem Elektrizitätswerk zukommen, würde der Zins Fr. 473.— mehr, resp. der Überschuss um so viel weniger ausmachen.

Immerhin ist zu bemerken, dass die Hydrantenanlage in absehbarer Zeit doch kommen muss und dann die Subvention fällig wird.

Die Rentabilitätsrechnung zu Grunde gelegten Annahmen entsprechen rund 25 elektrischen Pferden, alles zugleich im Betrieb, was aber gar nie vorkommt, da von den 7000 Kerzen durchschnittlich nur $\frac{3}{4}$, also 5300 gleichzeitig brennen werden; auch die Motoren werden nicht alle gleichzeitig benützt, so dass man für wirklich, gleichzeitig ausgenützt, nach obigen Annahmen höchstens 20–22 elektrische Pferde rechnen muss. Die Anlage im berechneten Rahmen kann aber bis rund 50 Pferde leisten bei Niederwasser; also stehen noch allermindestens 25–27 Pferde zur weiteren Verfügung. Würde man bei voller Ausnützung dieser Kraft das Reservoir entsprechend vergrößern, so könnten nochmals zirka 15 Pferde gewonnen werden.

Wollte man auf keinen Fall höher gehen als 30 Pferde, so müsste man die Fassung entsprechend weiter abwärts verlegen, wo dieselbe aber nicht mehr so günstig erstellt werden könnte. Auch wäre der Kostenpunkt nicht viel niedriger, so dass eine Abweichung von den angeführten Anhaltspunkten nicht rationell wäre.

Die Ansätze für den Stromzins sind normale Mittelpreise. Kann die Kraft einmal voll ausgenutzt werden, so wird die Rentabilität sogar sehr gut.

Etwas Günstigeres wird für Matt zur Ausführung der elektrischen Energie in den nächsten Jahren nicht möglich sein.

Das Bedürfnis für Einführung und Benützung von elektrischem Strom in Haus und Gewerbe ist vielfach vorhanden und wird wohl, wie schon erwähnt, in beschränktem Masse durch die Firma Spälty & Cie. Befriedigt werden, sofern eben keine andere Quelle da ist. Damit ist dann aber wohl auf lange Zeit eine einheitliche, alles umfassende Versorgung durch ein Gemeinschaftswerk aus früher angeführten Gründen nicht mehr möglich.

Das Werk wird auch in Matt, wie überall, mit der Zeit immer mehr in Anspruch genommen werden, so dass es einmal zu einer Einnahmequelle für die Gemeinde wird. Zudem ist bei den gegebenen Verhältnissen dasselbe jederzeit noch erheblich erweiterungsfähig, was sehr wichtig ist für die Zukunft.

Matt ist die einzige Gemeinde im Kanton Glarus, die diesbezüglich den Fortschritten der Zeit noch nicht gefolgt ist. Es ist zu hoffen, dass sie auch den Schritt wagt und sich in die Reihe aller anderen Gemeinden stellt, indem sie die Einführung der elektrischen Energie durch Erstellung einer Anlage am Berglibach einmütig beschliesst; ein solcher Beschluss wird die Gemeinde ehren und ihr auch für später zu Segen und vorteilhafter Stellung in wirtschaftlicher Hinsicht verhelfen.

Matt, im Juni 1914

Der Gemeinderat.



SCHEMA-HOLZ
Christof Marti

Tschogglen Tel. 055 642 15 20
8766 Matt Natel 079 751 29 36

www.schema-holz.ch

Volg

Dorfladengenossenschaft 8766 Matt

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!

Unter Werbung in der SO gefunden am 2. Oktober 2010:

Unesco-Welterbe Sardona von den Weissenbergen aus bestaunen

In der grössten Gemeinde der Schweiz liegt hoch über der Ferienregion Sernftal die Sonnenterrasse Weissenberge, wo alle Gäste und Einheimischen im Glarnerland herzlich willkommen sind.

Im schmalen Talboden unter dem engen Himmel von Matt startet die Luftseilbahn und fährt auf 1260 m.ü.M. zur Walser-Streusiedlung Weissenberge. Der Himmel ist da viel grösser, das Sernftal liegt zu Füssen, die Hänge sind sanft ansteigend nach Süden gerichtet, und auf westlichen Gegenseite breitet sich das europäisch älteste Wildbanngebiet Fryberg aus. Von dort ertönt – beim guten Hinhören – das Röhren der Hirsche. Die Landschaft der Weissenberge kann mit einer kurzen oder langen Wanderung erlebt werden. Beide führen bei zwei prächtigen Feuerstellen vorbei. Braun gebrannte, neuere und uralte Häuser und Bergbauerngebäude schmücken goldgelbe Bergwiesen, Ahorn- oder Mischwäldchen.

Richtung Osten und Süden prägt das Unesco-Welterbe Sardona mit den Risetenhörnern, dem Foostock, den Tschingelhörnern und dem Martinsloch die Fernsicht.

Route kurz: Luftseilbahn Matt–Weissenberge Bergstation–Schiben–Rundweg–Feuerstelle–Gasthaus «Edelwyss» und «Weissenberg»–Luftseilbahn Matt–Weissenberge Bergstation.

Route lang: Luftseilbahn Matt–Weissenberge Bergstation–Ängisboden–Altmannberg–Skihaus Stäfel–Fitteren–Weiden–Gasthaus «Edelwyss» und «Weissenberg»–Luftseilbahn Matt–Weissenberge Bergstation Dauer: 1 bzw. 3 Stunden.

Weitere Infos unter:

www.glarnerwanderwege.ch und in der Wanderkarte Glarnerland 1:50'000

Die Südostschweiz am Sonntag • 3. Oktober 2010 • Ressort Region

Hotel «Elmer» in Matt erwacht

Das Hotel aus seinem Dornröschenschlaf geweckt hat nicht ein Prinz, sondern Gret Bäbler aus Engi. Sie will das Gasthaus «Elmer» in Matt im November wiedereröffnen.

VON FRIDOLIN RAST

Auf den 1. November soll Matt sein Hotel zurückbekommen – und einen wichtigen Treffpunkt im Dorf. Gret Bäbler aus Engi will im «Elmer» zum Start Zimmer mit Frühstück anbieten sowie im Restaurant zwischen sieben am Morgen und elf am Abend Gäste empfangen. Sie biete neben Getränken vorerst nur einfache Speisen an wie Suppen oder Sandwiches. Weil das

«Elmer» seit 2006 nicht mehr geöffnet war, starte sie lieber vorsichtig.

Ziel: Hotel mit Speiserestaurant

Doch Gret Bäblers Traum ist, dass es gut anläuft und sie dann ausbauen kann: «Wenn die Zimmer gut gebucht werden, möchte ich Halbpension anbieten.» Das nächste Ziel sei dann, aus dem Haus ein Speiserestaurant zu machen. Denn das «Elmer» sei ein schönes Lokal und habe seit der Renovation von 2005 vielleicht die schönsten, modernsten Zimmer im Sernftal. Der «Super-Standort» im Matter Dorfzentrum habe dank Bushalt, Armee-Truppenlager, Weissenberg-Seilbahn und Suworow-Wanderweg grosses Potenzial,

gibt sich Gret Bäbler überzeugt. Ausserdem stelle der Besitzer, der Saudi Saleh Al Hagbani, das Haus zu sehr guten Bedingungen zur Verfügung, sodass sie schrittweise auf- und ausbauen könne.

Im Sinn des Eigentümers

Al Hagbani freue sich, dass sein Hotel «Elmer» nun wieder öffnen könne, sagt Walter Gisler von der Gisler Consulting and Trading, der mit ihm in Kontakt steht. Es sei immer die Idee des Eigentümers gewesen, einen Geranten oder eine Gerantin zu finden, und er werde das Hotel bei seinen eigenen Glarnerland-Aufenthalten als normaler Gast nutzen. Al Hagbani, ein Geschäftsmann aus Saudiarabien, der die Schweiz seit über 20 Jahren kennt, hatte das Hotel vor gut einem Jahr gekauft.

Der Elektronik-Experte, der die Schweiz über seine Tätigkeit bei einem Basler Pharma-

konzern kennt, wollte schon einmal ein Hotel in der Schweiz eröffnen. Im Tessin habe er aber keinen geeigneten Standort gefunden, sagte Al Hagbani in der Ausgabe vom 27. Juli 2009.

«Es ist schon ein grosser Unterschied zwischen der arabischen Wüste und den Bergen hier», sagte Saleh Al Hagbani damals lachend in der «Südostschweiz», als man den noch unbekanntem Investor in seinem neu erworbenen Hotel besuchte. Al Hagbani wollte das Hotel damals innert Jahresfrist wiedereröffnen – jetzt dauerte es etwas mehr als ein Jahr, bis das «Elmer» wieder seine Türen öffnete. Wie die Architekten das Haus nach dem Umbau beschrieben, bietet es neun Doppelzimmer mit zeitgemässer Ausstattung bis hin zum Internet-Anschluss, ein Restaurant und einen Saal sowie ein Gartenrestaurant.

Die Südostschweiz • 21. Oktober 2010 • Ressort Region

Das Süd-Budget als Erstes genehmigt

Über 300 Stimmbürger aus Glarus Süd hiessen das Budget 2011 am Freitag unverändert gut. Der Antrag der SP, zusätzlich ein Prozent des Personalaufwandes für individuelle Lohnzulagen vorzusehen, fand kein Gehör.

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Dass die erste Budgetversammlung so wenig zu reden geben würde, war nicht erwartet worden. Ausser Frage stand an der von Präsident Thomas Hefti im Gemeindezentrum Schwanden speditiv geführten Versammlung, dass das erste Budget mit dem Zusammenschluss von 27 Rechnungen keine einfache Aufgabe für den Gemeinderat war. Er sei trotz der Unwägbarkeiten stolz darauf, so Thomas Hefti.

Reduktion aufs Nötigste

Bei insgesamt 47,5 Millionen Aufwand und 46,6 Millionen Ertrag weist das Budget trotz 3,43 Millionen ausserordentlichen Zuwendungen ein Defizit von 950'000 Franken aus. Die Pflegefinanzierung mit

budgetierten 2 statt 0,5 Millionen Franken spiele eine Rolle wie auch die einmalige Einlage über 900'000 Franken für die Pensionskasse, so der Präsident. Er begründete auch den gegenüber 2009 von 21,8 auf 23 Millionen gestiegenen Personalaufwand. Die Investitionen hätten in früheren Jahren durchschnittlich 9 Millionen betragen. Die 11 Millionen 2009 seien die Ausnahme. Für die Grösse der Gemeinde seien anstelle von 7 Millionen brutto auch künftig 9 Millionen angemessen, so Hefti. Die Ereignisse im Krauchtal und an der Guppenrunse zeigten auf, welchen Einfluss die Naturgewalten auf ein Budget haben können. Wünschbares müsse zurückgenommen werden und Notwendiges den Vorrang erhalten. Darum sei das «pfannenfertige Projekt Turnhalle Linthal» erst für 2012 im Finanzplan eingestellt. Mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) beantragte Hefti der Versammlung, das Budget mit Erfolgs- und Investitionsrechnung zu genehmigen sowie vom Finanzplan Kenntnis zu nehmen. Das Eintreten darauf war unbestritten. Brigitte Weibel,

Schule und Familie, Kurt Reifler, Gesellschaft und Kultur, Simone Eisenbart, Sicherheit und Freizeit, sowie Fridolin Luchsinger, Werke und Umwelt, erläuterten kurz die Zahlen ihrer Departemente. Fridolin Luchsinger betonte ebenfalls, dass bei den Investitionen zwischen Zwangsbedarf, Strukturhaltung, Ersatzbeschaffung und Wunschbedarf gerungen worden sei. Es bleibe unbefriedigend, trotz Reduktion aufs Nötigste keine besseren Zahlen bieten zu können.

Gegen zusätzliches Lohn-Prozent

In der Detailberatung beantragte Jacques Marti für die SP Glarus Süd, in das Budget sei zusätzlich ein Prozent des Personalaufwandes für individuelle Lohnerhöhungen einzustellen. Die 230'000 Franken bedeuteten eine Investition nicht in Strassen, sondern in die Menschen. Der Kanton rechne generell mit einer Teuerungszulage von 2 Prozent, warum Glarus Süd nicht? Rolf Hürlimann, FDP Glarus Süd, beantragte, dies abzulehnen. Es mache keinen Sinn, bei Neuanstellungen ab 1. Januar 2011 bereits individuelle Anpassungen vorzunehmen. Das Budget mit seinem tiefen Selbstfinanzierungsgrad sei als Ganzes zu sehen. Der Gemeinderat müsse alle Kraft investieren, die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde zu fördern und mehr Steuerzahler zu gewinnen. Angesichts der frischen Verträge habe der Gemeinderat, der dem Personal gute Bedingungen bieten wolle, 2011 keine Teuerung und individuelle Lohnerhöhungen vorgesehen, so auch Thomas Hefti.

In der Abstimmung unterstützte eine klare Mehrheit den Antrag des Gemeinderates gegenüber dem SP-Antrag, der somit abgelehnt war. Lehrervertreter Werner Gamper stellte keinen Antrag, bat den Gemeinderat aber, die Lehrkräfte im Auge zu behalten, die auf Lohnanpassungen warteten. Es lohne sich, wie in anderen Kantonen in die wieder gesuchten Lehrer zu investieren. Ohne weitere Wortmeldungen wurde das Budget 2011 anschliessend genehmigt.

14 + 14 Leute für das Wahlbüro Süd

Die erste Budgetversammlung hatte auch das neue Wahlbüro für Glarus Süd zu bestimmen. In globo wählte sie 14 ordentliche Wahlbüromitglieder wie vom Gemeinderat vorgeschlagen: Brigitte Kubli Schriber, Betschwanden; Jakob Schumacher, Braunwald; Walter Elmer, Elm; René Blesi, Engi; Verena Mächler, Haslen; Gertraud Hunold, Leuggelbach; Fridolin Schiesser, Linthal; Helmut Meesters, Luchsingen; Maria Marti, Matt; Willi Wolf, Mitlödi; Monika Albert, Rüti; Fritz Dürst, Schwanden; Ruth Oeschger, Schwanden; Daniela Weber, Sool.

Als Ersatzmitglieder wählte die Versammlung ebenfalls in globo folgende 14 Mitglieder: Anna Knobel, Betschwanden; Anita Schlittler, Diesbach; Verena Hämmerli, Engi; Anita Stauffacher, Haslen; Verena Huber, Leuggelbach; Rolf Lehmann, Luchsingen; Christof Zentner, Matt; Romy Sedelberger, Mitlödi; Hans Hefti, Mitlödi; Hans Luchsinger, Nidfurn; Marlies Graf,

**BERGGASTHAUS
EDELWYSS**



genuss & erholung

*Auf ihren Besuch freuen sich
 Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
 055-642 24 26, www.weissenberge.ch
 Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*

Rüti; Fritz Zwicky, Schwanden, sowie Peter Straub, Schwändi.

Nur Abwasser-Kredit wurde hinterfragt

Punkto Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung interessierte sich Kaspar Rhyner-Ochsner, warum im Jahr 2011 ein Kredit über 50'000 Franken für eine Wasserablenkung Engi-Schwanden vorgesehen werde. In der ARA Engi gebe es bis 2019 noch diverse Schulden zu tilgen. Die Mineralquellen Elm hätten erst vor drei Jahren 600'000 Franken für eine Vorreinigung investiert. Dieses Geld könne man anders einsetzen. Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger erklärte, dass es sich «nur» um einen allfälligen Planungskredit handle. Er hoffe, die nächsten 15 Jahre nicht über den

Bau dieser Leitung diskutieren zu müssen. Der Finanzplan 2012–2017 wurde sodann ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

Süd-Steuerfuss auf maximal 60 Prozent

Gemeinderat und GPK beantragten, den Steuerfuss (wie dies auch in Glarus Nord und Mitte vorgesehen ist) für das Jahr 2011 auf 60 Prozent der einfachen Staatssteuer festzusetzen. Die Glarus-Süd-Versammlung war diskussionslos einverstanden. Gemeindepräsident Thomas Hefti wies sodann noch darauf hin, dass er am 24. Januar erstmals eine Sprechstunde für Gemeindebürger anbiete. Bereits um 21.25 Uhr erklärte er die Versammlung als beendet.

Mittwoch, 29. September 2010 • 3. Oktober 2010 • wörtlich • Glarner Woche

Der Zürcher Stadtrat Martin Waser in Glarus zu Gast.

Herr Waser, als gebürtiger Winterthurer und seit langem wohnhaft in Zürich sind Sie ein richtiger Städter. Fühlen Sie sich wohl auf dem Land?

Ja, sehr, als Kind war ich immer bei meinem Patenonkel im Weinland auf dem Bauernhof in den Ferien. Ich mag den Kontrast. Ich schätze es zwischendurch, zu verlangsamen, innezuhalten und genieße die Ruhe, heute allerdings eher in den Bergen. Sie sind für mich sehr erholsam und ein guter Ausgleich zur städtischen Dynamik, die ich allerdings auch sehr schätze.

Sie werden als Redner für «Vertikale Ebenen» erwartet. Wie kam es zu diesem Auftritt?

Fridolin Walcher ist ein alter Kollege von mir. Er hat mich angefragt, an der Vernissage die Laudatio zu halten, und ich habe spontan zugesagt. Die aktuell vorliegenden Arbeiten gefallen mir ausserordentlich.

Vertikale Ebenen gibt es eigentlich gar nicht – oder darf man diese

Kombination in der Kunst wagen? Gehen Sie in Ihrer Rede auf diese Gegensätze ein?

Selbstverständlich gibt es vertikale Ebenen. Die Erdgeschichte zeigt das: Mit der Glarner Hauptüberschiebung haben die ursprünglichen Ebenen sogar einen «Salto» gemacht. Oder anders gesagt: In den Bergen sind Ebenen zu Wänden geworden. Und es gibt interessante Parallelen zur Stadt: Auch hier finden wir viele vertikale Ebenen. Dort hausen denn auch die Tauben, denen die Hausmauern als Felsersatz dienen, ganz zu schweigen von den Alpenseglern im Grossmünster.

Oft spricht man auch von «menschlichen Abgründen» oder man steht «vor einem Abgrund», einem vertikalen Absturz. Gibt es solche Erfahrungen auch in Ihrer Tätigkeit als Vorsteher des Zürcher Sozialdepartements?

Als Bergsteiger und Politiker kann man durchaus abstürzen oder man wird gestürzt. Einem Absturz geht ein zu gro-

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Touristenlager Matt
Dieterich Schuler-Schuler,

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: dschul62@bluewin.ch

sses Risiko voraus. Politik ist wie Klettern lernen. Erfolgreiche Politik zeichnet sich aus durch Übung, Erfahrung und das «Bohren dicker Bretter», der Ausdauer.

Vor allem im Glarnerland gibt es viele Vertikalen, Ebenen gibt es hingegen weniger. Diese oft steilen Vertikalen machen vielen Besuchern im Glarnerland Mühe, weil sie einengend oder bedrohlich wirken. Geht oder ging es Ihnen ähnlich?

Nein, gar nicht. Die Spannung, die sich aus Enge und Steilheit im Glarnerland ergeben, löst bei mir eine grosse Faszination aus. Sie gibt uns den nötigen Respekt vor den Naturgewalten, das ist auch heute wichtig.

Das Glarnerland macht aber bekanntlich auch schön, es geht hier etwas

gemächlicher zu als in Zürich. Was könnten die Zürcher von den Glarnern lernen?

Trotz der hohen Berge und den steilen Felsen haben die Glarnerinnen und Glarner in der Vergangenheit ihre Chancen gepackt und sind in der frühen Zeit der Industrialisierung mit der ganzen Welt in Kontakt getreten. Ein Zeugnis dieser Zeit ist die Villenstrasse in Ennenda, eine der damals reichsten Gemeinden der Schweiz. In diesem Sinne hat Zürich schon viel vom Glarnerland gelernt.

Region die Südostschweiz am Sonntag • 3. Oktober 2010

Vernissage zum Bildband «Vertikale Ebenen»

*Die Hauptprotagonisten des Buches:
Fridolin Walcher, der Fotograf,
Otto Brühlmann, der Texter und
Urs Bernet, der Gestalter*



Gestern Abend wurde im Güterschuppen Glarus der Bildband «Vertikale Ebenen» des Glarner Fotografen Fridolin Walcher vorgestellt. Die Rede hielt der Zürcher Stadtrat Martin Waser-Walchers Studienkollege.

VON WERNER BEERLI-KAUFMANN

Vom grossen Aufmarsch zur Buchvernissage und Ausstellung im Güterschuppen in Glarus waren wohl alle überwältigt. Das grosse Interesse galt dem neuesten und ungewöhnlichen Werk des bekannten Glarner Fotografen Fridolin Walcher.

Karge Schönheit, reiche Landschaft

Die Aufnahmen im Bildband «Vertikale Ebenen – Felslandschaften im Glarnerland» sind anders als gewohnt und wohl deshalb auch einzigartig. «Nicht die Berggipfel und der Blick hinunter, nicht der Blick hinauf zu den Bergspitzen stehen hier im Mittelpunkt. Vielmehr sind es die vertikalen Ebenen dazwischen: Fridolin Walcher tastet mit der Kamera die schroffen Felswände der Glarner Berge ab», wird das Buch beworben. Es sind Aufnahmen von karger Schönheit und zugleich reicher Landschaft. Bereichert werden die Schwarz-Weiss-Aufnahmen mit Texten von Otto Brühlmann, Nadine Olonnetzki und Rahel Marti. Karten mit Aufnahmestandorten fehlen genauso wenig wie Hinweise zur Geologie der abgebildeten Felsen.

Berühmter Laudator

Die Laudatio hielt Martin Waser, seines Zeichens Stadtrat von Zürich und ehemaliger Mitstudent von Walcher. Waser beschreibt das Buch aus der Sicht eines Städters mit tiefer Beziehung zu den Bergen. Er erlebe die Natur als mächtig, aber auch faszinierend in ihrer Vielfalt. Er habe das Glarnerland aber nie als bedrohlich oder eng empfunden. Die Glarner, und davon gebe es viele in Zürich, erlebe er als offen und lebensfroh. Nebst den Aufnahmen faszinieren Waser auch die Texte von **Otto Brühlmann**. «Als Städter musste ich

sie manchmal zweimal lesen. Sie zwingen mich zur Langsamkeit, zur Beschaulichkeit.» Zum Schluss traten die drei Hauptprotagonisten des Buches in corpore auf. Fridolin Walcher bedankte sich für die Zusammenarbeit mit Urs Bernet und für dessen kreative Gestaltung.

Durch den Abend musizierten die Twohorns Plus. Die Ausstellung im Güterschuppen Glarus (vis-à-vis Kunsthaus) dauert noch bis zum 17. Oktober. Das umfangreiche Rahmenprogramm kann eingesehen werden unter www.fridolinwalcher.ch.

Region die Südostschweiz • Samstag, 9. Oktober 2010

Die Politik schonungslos demaskiert

Im Rahmen der Ausstellung «Vertikale Ebenen» las Otto Brühlmann am Donnerstagabend im Güterschuppen Glarus neue und ältere Texte aus seinen Werken. Es sind Texte, die betroffen machen.

VON WERNER BEERLI-KAUFMANN

Der Matter Autor Otto Brühlmann ist ein kritischer und nicht müde werdender Zeitgenosse. Ein schreibender Revoluzzer sozusagen. Er war dies schon vor 22 Jahren, an der 600-Jahr-Feier der Schlacht bei Näfels. «Das Drehbuch zum Schlacht-

spiel, für das ich und der damals noch blutjunge Tim Krohn gemeinsam als Autoren zeichneten, kam nie zur Aufführung», meint Brühlmann schmunzelnd. Der Textinhalt schien dem Theaterregisseur nicht spielbar und den Verantwortlichen wohl zu kritisch.

Politik – Dirne im Kriegsschmuck?

So bekam die kleine Schar der Zuhörenden eine Kostprobe aus dem Drehbuch «die kleine und die grosse Freiheit». Ein Kapitel davon handelt von der strukturellen Gewalt, illustriert am Beispiel einer Müllhalde in Manila. Drei Protagonisten –

weissenberge

luftseilbahn matt-weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch

Schweiz.
ganz natürlich.



die Politik, die Direktion und die Macht – stehen einem Richter gegenüber und «schnorren» sich buchstäblich aus der Verantwortung heraus. Besonders die Politik wird da schonungslos demaskiert. Im Weiteren las Otto Brühlmann eine «Weihnachtsgeschichte» vor. Darin erzählt er vom Drama der Flucht von Josef und Maria mit dem Jesuskind nach Ägypten. Im übertragenen Sinn ein Flüchtlingsdrama aktueller denn je. Danach illustriert Brühlmann ein Kapitel aus dem Drehbuch für das Festspiel zur 500-Jahrfeier der evangelischen Kirchgemeinde Pfäffikon ZH. Hier ging es um Lebensentwürfe, um die Auswirkungen von Macht und Freiheit, Erkenntnis und Ordnung.

Nach der nicht ganz leichten Kost folgte zum Schluss nochmals ein Text aus dem gemeinsamen Buch mit Fridolin Walcher «Glarus einfach». Dabei handelt es sich um eine Wiederbegegnung, einen Dialog mit einem alten Bekannten im Altersheim. Die nächste Veranstaltung im Güterschuppen folgt mit «Bergklänge» am Sonntag, 10. Oktober 2010, 11 Uhr.



Nach wie vor revolutionär: Otto Brühlmanns Texte machen betroffen und gehen unter die Haut.

Die Ausstellung «Vertikale Ebenen» dauert noch bis zum 17. Oktober 2010.

Foto von: Werner Beerli-Kaumann



BAUHOLDING

BAUUNTERNEHMUNG

HOLZBAU

IMMOBILIEN

ARCHITEKTEN BAUEN. SEIT BALD 150 JAHREN.

www.martimatt.ch

Wärmende Klänge zwischen eisigen Wänden

Die Ausstellung «Vertikale Ebenen» im Güterschuppen Glarus hatte am Sonntag zum letzten Mal ihre Tore geöffnet. Mit einem Konzert ging der Veranstaltungszyklus zu Ende.

Die bereits vorwinterliche Kälte im ungeheizten Raum liess die eindrücklichen Fotos – eisige Felswände, karge Steinwüsten – nochmals näher an die Ausstellungsbesucher heranrücken. Der Fotograf und Kurator der eindrücklichen Schau, Fridolin Walcher, begrüsst zum Matinee-Konzert das Quartett Marianne Schönbächler (Violine), Ricardo Gatzmann (Klarinette), Swantje Kammerecker (Viola und E-Piano) und Andreas Kammerecker (Cello).

In einem ersten Teil wurde fröhliche Klassik gespielt, nach einer Pause mit Rundgang und Chai-Tee sorgten Tango, Klezmer und Kaffeehausmusik für Stimmung. Anschliessend nutzten die Besucher noch einmal die Gelegenheit, ein signiertes Exemplar

von «Vertikale Ebenen – Felslandschaften in den Glarner Alpen» zu erhalten.

Interesse übers Glarnerland hinaus

Der Anlass der Ausstellung, das am 2. Oktober erschienene Buch von Fridolin Walcher und **Otto Brühlmann** überdauert indes den Veranstaltungszyklus im Güterschuppen. Es hat weit übers Glarnerland hinaus Begeisterung und anhaltendes Publikumsinteresse erfahren.

«Wunderbar gemacht, sehr kostbar», so die einhellige Meinung. Die Schau atemberaubender Schwarz-Weiss-Fotos, welche den ganz eigenen Blick Fridolin Walchers auf den Charakter der Glarner Berge zeigen, erhält durch die Aphorismen **Otto Brühlmanns** nochmals eine zusätzliche Dimension – nämlich die der Zeit. Man liest sie, liest nochmals, vielleicht noch langsamer, hält inne, schaut. Hinter der schlichten, schönen Sprache blitzt eine frappierende Weisheit hervor, die sich auf genauer und kritischer Beobachtung und langer Lebenserfahrung gründet. *(eing)*



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

Säge
CH-8767 Elm

Tel 055 642 25 25
Fax 055 642 25 45

Unter Mühle 1
CH-8775 Luchsingen

info@glkv.ch
www.glkv.ch



G A S T H A U S



ENGIIM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth
Fon 055 642 24 64
Fax 055 642 24 21

Nützliche Informationen und Telefonnummern

Chrabelgruppe: (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Marti- Walser 079/320 62 57
---	--

Chliitaler Waldspielgruppe: Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
--	----------------------------------

Töffli-Doktor: Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
--	-------------------------------

Hilfe: Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
---	-------------------------------

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Montag: 18.30 – 20.00 h	Susanne Rhyner 079/ 725 50 39
TnV Volleyball	Montag: 20.15 – 22.00 h	Sara Elmer-Frei
TnV Stufenbarren	Mittwoch: 20.15 – 21.45 h	Bettina, Egzona (055/642 25 43)
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TnV Gerätegruppe	jeden ersten Montag im Monat anstelle der Jugi: 18.15 h – 19.45 h	Sandra Marti- Walser und 055/642 25 43
TV	Mittwoch: 20.15 – 22.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
Sportclub	Dienstag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Marti

Küchen-und Innenausbau GmbH



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16
Nat 079 / 315 08 89

<http://www.marti-kuechenbau.ch>

Email: m-marti@bluewin.ch

KÜCHEN & INNENAUSBAU

Planung und Ausführung Ihrer Küche

für Neu- und Umbauten.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

**Wir wünschen unserer geschätzten
Kundschaft, allen unseren Freunden und
Bekannten, frohe Festtage und alles Gute
im neuen Jahr.**



bp Piatti
Fachhändler

Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Gültig vom 13. Dezember 2009 bis 11. Dezember 2010

Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.50 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.10

9.50 / 10.00 / 10.50 / 11.00 / 11.10

11.50 / 12.00

Nachmittag

13.00 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.50 /

16.00 / 16.35 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50

18.00

Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag
bis spätestens um 19.50 Uhr. (055 642 15 46) © = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage

Luftseilbahn
Matt-Weissenberge
Trämligen
CH - 8766 Matt



Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)
Fax: 055 642 17 27
E-Mail: luftseilbahn@weissenberge.ch
Internet: www.weissenberge.ch



Kaelin Production AG

Feldstrasse 62
CH-8004 Zürich
Telefon +41 43 322 15 15
www.kaelinproduction.ch

Digitale Bild-und Textverarbeitung.

Druck, Weiterverarbeitung und Versand.

Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!